

Sommerncamp in Klaipeda

20.-23.Juli 2014

Zielvorgabe:

Hauptziel ist es die Beteiligung der Öffentlichkeit in den Prozess der politischen und strategischen Planung mit speziellem Fokus auf den städtischen Nahverkehr zu verbessern. In diesem Rahmen war es Projektziel, Modelle der Beteiligung und Einbeziehung für die Jugend zu testen und zu unterstützen. Dies sollte vor allem durch die Sommerncamps geschehen, in denen Jugendliche zukunftsweisende Verkehrsmöglichkeiten entwickeln und zugleich mit den Entscheidungsträgern und Verantwortlichen, die für die strategische und politische Ausrichtung der Verkehrsplanung zuständig sind, diskutieren.

Methodik:

Das Sommerncamp in Klaipeda wurde durchgeführt um alle verschiedenen Verkehrsmittel zu erproben und deren zugehörigen positiven sowie negativen Aspekte zu thematisieren. (1) Vermittlung von theoretischem Wissen über Entwicklungen im öffentlichen Verkehrssystem in einer Präsentationsveranstaltung. (2) Während eines Feldversuches mit Rad und zu Fuß bekamen die Schüler die Chance, den aktuellen Status der Fußgänger- und Fahrradwege in drei verschiedenen Stadtbereichen zu erleben: Zentrum (Altstadt), Südstadt (Wohngegend), Kurische Nehrung (Natur- und Freizeitgebiet). (3) Ein Geocaching Event zeigte wie Schüler gemeinsam in Teams arbeiten können um beste Ergebnisse zu erreichen. Hierbei mussten die Teams ihren Weg durch die Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen und absolvieren. Dies nicht nur mit dem Vorsatz das Ziel zu erreichen sondern um zugleich gegen die anderen Teams anzutreten.



(4) Auffälligkeiten über das Verkehrssystem wurden in einer abschließenden Brainstorming Session geteilt und besprochen. Dies führte zu einer lange Liste von unterschiedlich gewichteten Problemen. Nach einer ausführlichen Diskussion unterteilten die Schüler die Probleme nach ihrer Wichtigkeit.

Ergebnisse:

In der endgültigen Liste wurden mehr als 20 Probleme als weniger wichtig eingeschätzt. 13 weiteren Problemen wurden eine mittlere Bedeutung zugesprochen, zwei als wichtig eingestuft sowie 9 bekamen die höchste Priorität und wurden als sehr wichtig empfunden:

- Fehlende Kennzeichnung von Fahrrad- und Straßenkreuzungen
- Hindernisse auf den Fahrradwegen – Gefahr von Kollisionen mit Straßenschildern, Laternen, Mülleimern usw.
- Fehlende Markierung von Fahrradwegen (verschiedene Farben von Fahrrad zu Gehwegen)
- Einige veraltete Busse mit Einstiegstreppe, welche nicht für Rollstühle und Kinderwagen geeignet sind
- Zerstörte Fahrradwege in einigen Gegenden
- Mängel in der allgemeinen Verkehrsinfrastruktur (fehlende Schutzdächer an Bushaltestellen, Abfalleimer, Karten und Bänke)

- die generelle Verkehrskultur zwischen allen Pendlern (mangelnde Toleranz/Respekt gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern)
- die Bürgersteige an einigen Fahrradwegen sind zu hoch
- schlechter Zustand der Fahrradkreuzung am Baltijos Ring Verkehrsknotenpunkt /Umsteigemöglichkeit (Unkomfortabel das Fahrrad über die Treppen zu transportieren)

Ein Großteil der Probleme wurde auch von den Entscheidungsträgern wahrgenommen. Nach dem Sommercamp wurden 6 Unterstände an Bushaltestellen errichtet. Auch einige der kritischen Stellen der Fahrrad- und Gehwege wurden ausgebessert. Einige weitere Verbesserungen wurden für das Budget des nächsten Jahres eingeplant.